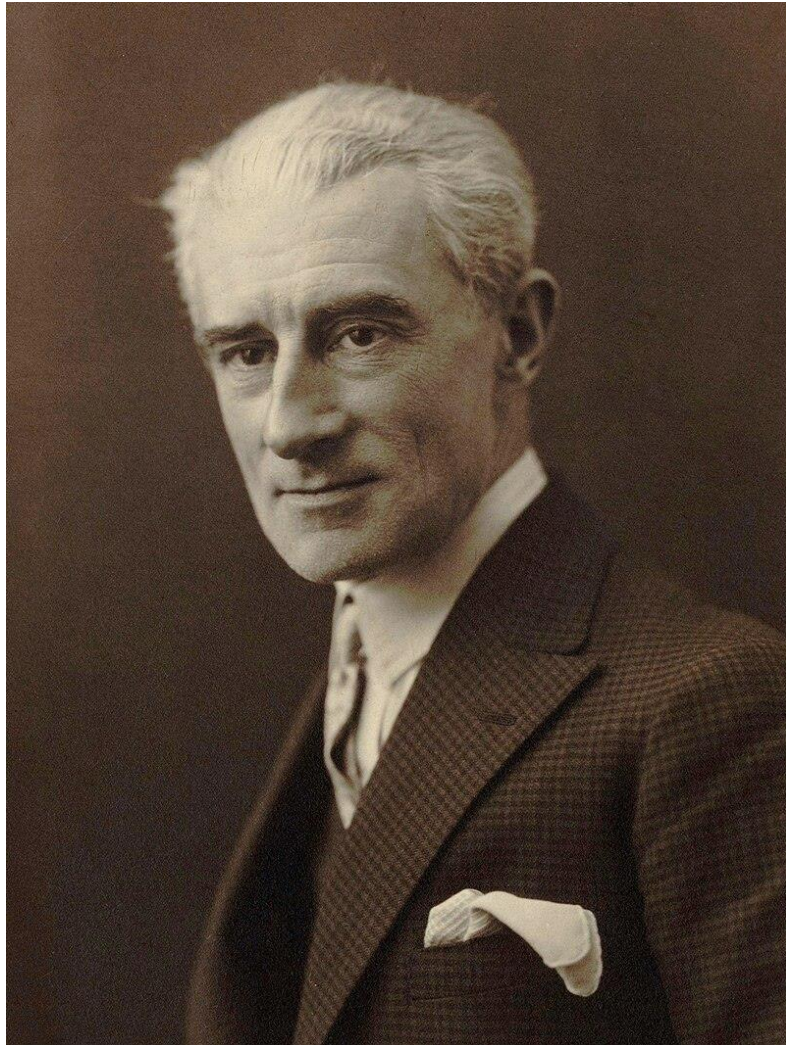


Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks – BRSO und du 2023/24
ECHTZEIT 2 **Mi 31.1.2024, 15 Uhr** Isarphilharmonie
Maurice Ravel: La Valse,
Dirigent: Sir Simon Rattle
Empfohlen für Schüler*innen aller Schularten ab Jahrgangsstufe 9

Der Eindruck eines fantastischen und fatalen Wirbelns

(Autor: Bernhard Hofmann)



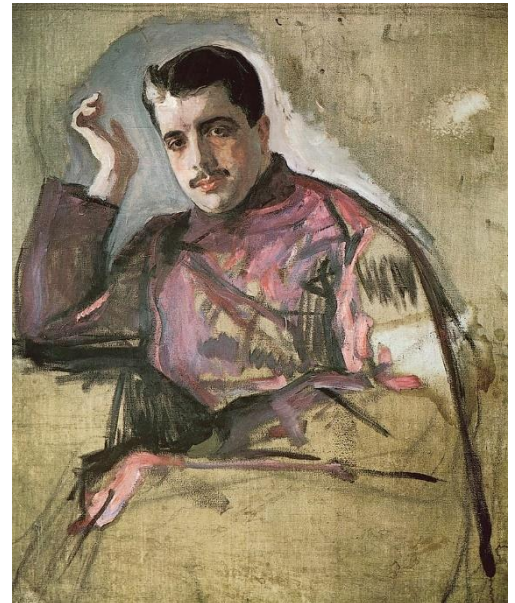
Maurice Ravel (1875-1937; Foto: um 1925)

https://commons.wikimedia.org/wiki/Maurice_Ravel?uselang=de#/media/File:Maurice_Ravel_1925.jpg

Das Porträt eines Balletts

Paris, im April 1920. Bei Misia Sert, der Muse und Mäzenin zahlreicher Künstler, treffen sich kreative Köpfe der „Ballets Russes“, des berühmtesten und innovativsten Ballettensembles dieser Zeit: Der Tänzer und Choreograf Léonide Massine, der Dirigent Ernest Ansermet und, natürlich, der Leiter und Impresario der Truppe, Sergej Diaghilew. Man ist zusammengekommen, um erstmals *La valse* zu hören – so lautet der Titel der Ballettmusik, die Diaghilew bei Maurice Ravel 1919 in Auftrag gegeben hatte. Der Komponist wird das Werk selbst am Klavier vortragen, zusammen mit der Pianistin Marcelle Meyer. Einer der Gäste, der Komponist Francis Poulenc, berichtet:

"Ravel erschien ganz schlicht, mit seinen Noten unter dem Arm, und Diaghilew sagte zu ihm mit seiner nasalen Stimme: 'Nun, mein lieber Ravel, was für ein Glück, dass wir La valse hören können.' Und Ravel spielte La valse mit Marcelle Meyer, vielleicht nicht sehr gut, aber immerhin war es Ravels La valse. Damals kannte ich Diaghilew ziemlich gut... und ich sah, wie sich seine falschen Zähne zu bewegen begannen, dann das Monokel, ich bemerkte, dass er betreten war, ich sah, dass es ihm nicht gefiel und er ‚Nein‘ sagen würde. Als Ravel am Ende angelangt war, sagte Diaghilew etwas, das ich für sehr wahr halte. Er sagte: ‚Ravel, es ist ein Meisterwerk...aber es ist kein Ballett...Es ist das Porträt eines Balletts...Es ist das Gemälde eines Balletts.‘ [...] Ich war zweiundzwanzig¹ und, wie Sie sich vorstellen können, vollkommen baff. Ravel erteilte mir daraufhin eine Lektion in Bescheidenheit, die mein Leben lang nachwirkte: Er packte in aller Ruhe seine Noten und verließ ruhig den Raum, ohne sich darum zu scheren, was wir alle davon hielten.“²



Sergej Diaghilew (1872-1929). Porträt von W. A. Serov (1909)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Pawlowitsch_Djagilew#/media/Datei:Sergej_Diaghilew_\(1872-1929\)_ritratto_da_Valentin_Aleksandrovich_Serov.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Pawlowitsch_Djagilew#/media/Datei:Sergej_Diaghilew_(1872-1929)_ritratto_da_Valentin_Aleksandrovich_Serov.jpg)

¹ Poulenc war zu diesem Zeitpunkt erst 21 Jahre alt.

² Poulenc 1963, S. 178 ff.

Misia Sert – der Ravel *La valse* widmete – versuchte in der Folgezeit mehrfach, zwischen Ravel und Diaghilew zu vermitteln; zu einer Versöhnung der beiden sollte es jedoch nicht mehr kommen.

Apotheose des Wiener Walzers

Die Entstehung des Stücks verdankt sich nicht allein dem Auftrag Diaghilews, sie wurzelt in anderen Motiven und zog sich zudem über viele Jahre hin. Schon 1906 hatte Ravel seinem Freund, dem Musikkritiker Jean Marnold, geschrieben, er habe *„einen großen Walzer ins Auge gefasst, eine Art Hommage an den großen Strauss, nicht Richard, sondern den anderen, Johann. Sie wissen, wie ich diese wunderbaren Rhythmen liebe und dass ich die Lebenslust, die das Tänzerische zum Ausdruck bringt, weitaus mehr schätze als das Puritanische der Franckisten.“*³.

Später, 1914, spricht Ravel in einem Brief an seinen Schüler Roland-Manuel von einer „symphonischen Dichtung“ mit dem Arbeitstitel „Wien“,⁴ ein Plan, den Ravel während des Ersten Weltkriegs jedoch nicht weiter verfolgte. Mit dem Auftrag Diaghilews griff er die Idee 1919 wieder auf. Unter dem neuen Titel *La Valse* und mit der Bezeichnung „poème chorégraphique“ („choreographische Dichtung“) konzipierte er

*„eine Art Apotheose des Wiener Walzers, mit dem vor meinem geistigen Auge der Eindruck eines fantastischen und fatalen Wirbelns verbunden ist.“*⁵

Er beabsichtigte ein Werk, das „seinem Wesen nach choreographisch“⁶ ausgelegt sein sollte. Auf die auftragskonforme, ballettaugliche Funktion deuten auch die choreografische Programmskizze und die Regieanweisung, die Ravel dem Stück beigab:

„Flüchtig lassen sich durch schwebende Nebelschleier hindurch tanzende Walzerpaare erkennen. Nach und nach lösen sich die Schleier auf: man erblickt einen riesigen Saal mit zahllosen im Kreise wirbelnden Menschen. Die

³ Brief Ravels an Jean Marnold vom 7. Februar 1906, zit. nach Monnard 2007

⁴ Brief Ravels an Roland-Manuel vom 26. September 1914, zit. nach Monnard 2007

⁵ Ravel 1938, S.22

⁶ Ebd.

Bühne erhellt sich zunehmend. Die Kronleuchter erstrahlen in hellem Glanz beim ff. Eine kaiserliche Residenz, um 1855.“⁷

Trotz der choreografischen Intention des Komponisten blieb *La valse* die Ballettbühne zunächst verschlossen. Seine Uraufführung erlebte das Werk im Oktober 1920 in Wien in der Fassung für zwei Klaviere mit Ravel und seinem Studienfreund Alfredo Casella als Interpreten; die Erstaufführung der Orchesterfassung folgte im Dezember 1920 in Paris.⁸ Eine szenische Erstaufführung fand erst 1926 in Antwerpen statt, die französische Erstaufführung mit dem Ballett der Pariser Oper folgte 1929.⁹

Zur Unterrichtsplanung

Abgesehen von Schulen mit Musikzweig findet der Musikunterricht in Jgst. 9 einstündig statt. Diese Begrenzung zog inhaltliche Limitationen nach sich, auch wenn weitere thematische Anschlüsse nahegelegen hätten (z.B. zu Polyrhythmik, Instrumentation usw). Die beiden Materialblätter lassen sich zur Vor- und Nachbereitung des Konzertbesuchs nutzen. Sie sind als Einheiten angelegt und lassen sich je nach Klassenstufe und verfügbarem Zeitbudget einzeln oder in Kombination nutzen. QR-Codes zu youtube-Videos auf den Kopien sollen die Möglichkeit zu Einzelarbeit eröffnen (Smartphone o.Ä. mit Kopfhörer und Internetzugang erforderlich).

Quellen, Literatur, Online-Materialien

Noten:

Ravel, Maurice (2007): *La Valse. Poème choréographique*. Partitur. Hg. von Jean-Francois Monnard. Wiesbaden und Leipzig: Breitkopf & Härtel

Literatur:

Bruhn, Siglind (2022): *Ravels Orchester- und Kammermusik (= Ravel-Triologie Band III)*: Waldkirch: Gorz, S. 89 -104, online unter: <http://edition-gorz.de/Ravel-3-02b>

Lindenlaub, Théodore (1920): *A traverse les concerts*. In: *Le Temps*, 28.12.1920, S. 3, Faksimilie unter

⁷ Zit. nach Monnard 2007

⁸ Ebd.

⁹ Monnard 2007

<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k2442384/f3.item.r=a%20travers%20les%20concerts.zoom#> (3.1.2024)

Monnard, Jean-Francois (2007): Vorwort. In: Maurice Ravel, La Valse. Poème choréographique. Partitur. Wiesbaden und Leipzig: Breitkopf & Härtel, S. 5 ff.
Poulenc, Francis (1963): Moi et mes amis. Paris: La Palatine, S. 178 ff.

Ravel, Maurice (1938): Esquisse autobiographique de Maurice Ravel avec une introduction de Roland-Manuel, in: La Revue musicale, Dezember 1938, S. 15-23, Faksimile unter <https://dezedede.org/sources/id/65549/> (3.1.2024)

Video-/Hörbeispiele

- *Hörbeispiel Orchesterfassung*
Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Dirigent: Mariss Jansons
<https://www.youtube.com/watch?v=FQ54hhvIQaY>
- *Hörbeispiel Transkription für Klavier*
Glenn Gould, Klavier
<https://www.youtube.com/watch?v=FQ54hhvIQaY>
- *Hörbeispiele mit Noten:*
Orchesterfassung: Boston Symphony Orchestra, Dirigent: Charles Munch
<https://www.youtube.com/watch?v=YDk2RUaoEJQ>
Fassung für Klavier: Seong-Jin Cho, Klavier
<https://www.youtube.com/watch?v=ghY2ak8YoBM>
- *Hörbeispiel mit animierter grafischer Partitur*
Boston Philharmonic Youth Orchestra, Dirigent: Benjamin Zander
<https://www.youtube.com/watch?v=xh16-BU6sf6s>

M1: „Alles Walzer!“

Der Opernball ist *das* gesellschaftliche Großereignis in Wien und Höhepunkt jeder Faschingsaison. Der Ball findet in der Wiener Staatsoper statt und wird mit den Worten „Alles Walzer!“ eröffnet.



Der Walzer (von „walzen“= „drehen“), ein Paartanz im $\frac{3}{4}$ -Takt, kam im 18. Jahrhundert auf. Zunächst wegen der innigen Berührung der Tanzpaare als unzüchtig verpönt, wurde der Walzer in Wien um 1815 salonfähig durch Bälle während des Wiener Kongresses. In der Folgezeit erfasste das Walzerfieber alle Gesellschaftsschichten. Komponisten wie Josef Lanner, Johann Strauss (Vater) und Johann Strauss (Sohn) schufen berühmte Walzer, deren enorme Popularität bis heute anhält. Der Wiener Walzer wurde 2017 in die Liste des Immateriellen UNESCO-Kulturerbes Österreichs aufgenommen.



Wiener Opernball 2018, Balleröffnungswalzer

Walzer im Walzer

Ein typischer Wiener Walzer besteht aus

- Einleitung, auch „Introduktion“, „Introduzione“ – nicht unbedingt im $\frac{3}{4}$ -Takt
- Walzerkette: $\frac{3}{4}$ -Takt, mehrere Walzer werden aneinandergereiht
- Finale, auch „Coda“: Musikalische Motive aus den einzelnen Walzern bzw. aus der Einleitung werden aufgegriffen, oft mit Steigerung der Lautstärke und manchmal mit Steigerung des Tempos.

Introduktion
Langsames Marschtempo
Johann Strauß, Op. 437
1825-1899

10

- 1 Höre den „Kaiser-Walzer“ von Johann Strauss (Sohn) und lese dabei die Partitur mit (Dauer: ca. 12 min).
- 2 Notiere die Zeitpunkte, zu denen die drei Hauptteile und die einzelnen Walzer der Walzerkette beginnen. Du findest die Zeiten unten im Videofenster.
- 3 Stelle heraus, welche musikalischen Motive in der Coda aufgegriffen werden.

M2: Sichtweisen auf *La Valse*, poème chorégraphique (1920) von Maurice Ravel

Maurice Ravel (1875-1938) schrieb *La Valse* 1920 als Auftragswerk für das berühmteste Ballettensemble der Zeit, die „Ballets Russes“, geleitet von Sergej Diaghilew. Ravel hatte bei der Komposition ein unvollendetes Projekt aufgegriffen, das den Arbeitstitel „Wien“ trug.

Sergej Diaghilew, Chef der „Ballets russes“ (1920)

Ravel, es ist ein Meisterwerk...aber es ist kein Ballett...Es ist das Porträt eines Balletts...Es ist das Gemälde eines Balletts.

Théodore Lindenlaub, Musikkritiker (1920)

Ravel stieß in Wien, inmitten der Ruinen, der Leere und des Elends der Gegenwart, auf die hartnäckigen Walzer von einst. Das machte einen gespenstischen Eindruck auf ihn. Er nahm den Kontrast wahr zwischen diesen heiteren, unbeschwerten Walzern von früher und den unglücklichen Menschen in Not, die sich weiter im Tanz drehten, sei es aus Gewohnheit, sei es, um Trauer und Hunger nach vergangenen Freuden zu betäuben. Und diese anwachsende, düstere Leidenschaft, der Kampf zwischen all dem Johann Strauss, der nicht sterben will, und dem Weg ins Verderben, nimmt die Form eines Totentanzes an.

Aus: Rezension der Erstaufführung von *La Valse* in Paris, in „Le Temps“, 28.12.1920.



Tanz auf dem Vulkan. Karikatur von Theodor Zasche: (1920).
Bildquelle: <https://www.theatrumuseum.at/ft/onlinesammlung/detail/1191698/>

Jean-François Monnard, Dirigent (2007)

*Ravel führt in *La Valse* also nicht nur einen Tanz, sondern Glanz und Untergang einer ganzen Epoche vor. Als *La Valse* 1920 in Paris seine konzertante Erstaufführung erlebte, war Europa bereits verwüstet, hatten die Stahlgewitter des Ersten Weltkriegs alle Vorstellungen „eines fantastischen und fatalen Wirbelns“ übertroffen. Seine Partitur scheint auf die finale Steigerung angelegt zu sein und das Bild einer dekadenten, verdorbenen Gesellschaft am Rande des Abgrunds zu zeichnen.*



Heut' spielt der Strauss (Im Himmel).

Scherenschnitt von Otto Böhrer, Wien, um 1910

Bildquelle: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/W6HMA4ZCRUPSUZ6KGRLLVB5I4GN4ZHDC>

Maurice Ravel, Komponist (1938)

La Valse: eine Art Apotheose des Wiener Walzers, mit dem vor meinem geistigen Auge der Eindruck eines fantastischen und fatalen Wirbelns verbunden ist.*

*) Apotheose: Verherrlichung, Vergöttlichung

Maurice Ravel, Komponist (1920)

Flüchtig lassen sich durch schwebende Nebelschleier hindurch tanzende Walzerpaare erkennen. Nach und nach lösen sich die Schleier auf: man erblickt einen riesigen Saal mit zahllosen im Kreise wirbelnden Menschen. Die Bühne erhellt sich zunehmend. Die Kronleuchter erstrahlen in hellem Glanz beim ff. Eine kaiserliche Residenz, um 1855.

- 1 Stelle dir vor, dass du ein Musikstück für Orchester komponierst. Mit welchen musikalischen Mitteln erzeugst du a) Anklänge an Wiener Walzer und b) den „Eindruck eines fantastischen und fatalen Wirbelns“?
- 2 Höre *La Valse* (Dauer ca. 11 Minuten). Welche solcher musikalischen Mittel hast du bei Ravel gefunden?
- 3 Nehme Stellung zu den Aussagen und zu den Bildern auf diesem Arbeitsblatt.

